

## Woher weiß man eigentlich, wie Wikinger ausgesehen haben? („Belegbarkeit“) Sekundarstufe

### „Belegbarkeit“ als Konzept: Intention des *Concept Cartoons*

Dieses *Concept Cartoon* stellt das Basiskonzept der „Belegbarkeit“ in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Damit wird darauf verwiesen, dass man plausible Aussagen über die Vergangenheit und eben auch Erzählungen über sie nur tätigen kann, wenn man dafür auch ausreichende Belege hat. Solche Belege sind, wenn sie noch verfügbar sind, in Form von historischen Quellen im Heute zugänglich. Mithilfe von methodischen Verfahren (Quellenkritik und -interpretation), werden aus den Quellen Aussagen herausgefiltert und anhand der Quelle belegt („Belege“). Diese belegten Aussagen können für eine Konstruktion von Geschichte herangezogen werden.<sup>1</sup> Dabei besteht die besondere Herausforderung, dass Quellen dafür nicht als objektive Relikte der Vergangenheit angesehen werden können, also keine „Fenster in die Vergangenheit“ sind, sondern eben einer Kontextualisierung und Kritik unterzogen werden müssen. Dies ist jedoch eine Einsicht, die Lernenden oft noch fehlt.

Belegbarkeit wird aber auch durch den Verweis auf andere wissenschaftliche Einsichten und Erkenntnisse (z.B. Fachliteratur, Interviews mit Geschichtswissenschaftler\_innen) hergestellt. Auch im schulischen Kontext kann man derartige Referenzen finden (Jugendlexikon, Sachbücher, Schulbücher etc.). Dabei gilt es aber in keinen Automatismus zu verfallen, sondern mit den Schüler\_innen über die Plausibilität des dort Ausgesagten und die Verlässlichkeit des Mediums nachzudenken. Vergleiche von mehreren Darstellungen sind notwendig, um nicht vorschnell einer Autorität anzuhängen.

### Das konkrete *Concept Cartoon*

Im hier vorgestellten *Concept Cartoon* werden die Schüler\_innen mit unterschiedlichen Vorstellungen dazu konfrontiert, warum man wissen kann, wie ein Wikinger ausgesehen hat. Als wissenschaftsorientierte Aussagen würden demnach jene gelten, die eine Belegbarkeit über historische Quellen oder verlässliche (wissenschaftsorientierte) Darstellungen besitzen. Im *Concept Cartoon* sind dies etwa Sachbücher und TV-Dokumentationen.

Die angeführten Positionen stammen von Schüler\_innen aus einer 5. Schulstufe der Sekundarstufe I. Die Auswahl versucht das vorhandene Spektrum an Vorstellungen möglichst breit einzubinden. Dabei wurde die Herkunft des Wissens zum Aussehen der Wikinger bei Schüler\_innen abgefragt.<sup>2</sup>

Bei der Arbeit mit diesem *Concept Cartoon* sollten die Lernenden sich gegenüber den vorgestellten Aussagen positionieren bzw. eben selbst die eigenen Vorstellungen entlang der Leitfrage einbringen. Dabei werden vermutlich verschiedene Begründungen angeführt, woher man dies wissen kann.

---

<sup>1</sup> Vgl. Ch. Kühberger: Konzeptionelles Wissen als besondere Grundlage für das historische Lernen. In: Historisches Wissen. Geschichtsdidaktische Erkundungen über Art, Umfang und Tiefe für das historische Lernen. Hg. v. Ch. Kühberger. Schwalbach/Ts. 2012, 33-74, hier 54.

<sup>2</sup> Die Erhebung wurde am 22. und 23.3.2018 bei 68 Schüler\_innen in drei 1. Klassen an einer Neuen Mittelschule im Bundesland Salzburg durchgeführt (n = 68).

Als wichtigster Schritt bei der Methode „Selbstreflexion üben“ ist jedoch die je individuelle Reflexion der Schüler\_innen über die Verlässlichkeit ihrer Aussagen anzusehen. Über einen Austausch darüber, wie verlässlich etwa Zeichentrickserien oder Comics gegenüber Jugendsachbücher oder Ausstellungen in Museen sind, will man herausfinden, wie Wikinger ausgesehen haben. Es gilt, diese unterschiedlichen Darstellungen etwa hinsichtlich ihrer gattungsspezifischen Absichten zu bewerten. Konkreter könnte man noch werden, wenn man einige der angeführten Darstellungen (Bilder aus „Asterix bei den Wikingern“ oder aus „Wiki und die starken Männer“, ein Jugendsachbuch, einen Ausschnitt aus einer TV-Dokumentation) in den Unterricht einbindet. Bei einer abschließenden Rückkehr zum *Concept Cartoon* können die dort vorgeführten und die in der Lerngruppe eingebrachten Aussagen nochmals betrachtet werden.

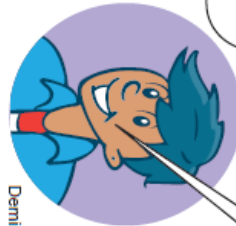
## Woher weiß man eigentlich, wie Wikinger ausgesehen haben?


  
 concept cartoons
   
 for learning

Vielleicht von Hörspiel-CDs. Die höre ich auch immer. Da kann man viel über das Leben der Wikinger lernen.



Vielleicht weiß man das aus Märchen.



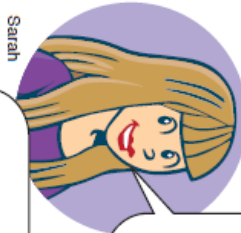
Wie Wikinger aussehen, kann man auch im Comic „Asterix und die Wikinger“ sehen. Darum weiß ich es.



Naja, aber was ist eigentlich mit Geschichtsbüchern. Ich lese gerne solche Sachbücher. Da erfährt man viel.

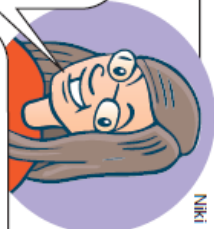


Von der Kinderserie „Wiki und die starken Männer“. Die habe ich auch gesehen. Da sieht man viele Wikinger.



Sind nicht Fernsehdokumentationen besser? Da habe ich auch schon Ausgrabungsstellen gesehen.

Wie Wikinger aussehen? Neulich habe ich einen Actionfilm gesehen, dort wurde genau gezeigt, wie die so aussehen.



Auf einer Faschingsparty war letztes Mal auch ein Wikinger. Der hatte einen Helm und ein Schwert.



### Methode 3: Selbstreflexion üben

Schritt 1: *Concept Cartoon* erschließen lassen (vgl. Baustein A)

Schritt 2: Vorstellungen der Schüler\_innen erheben (vgl. Baustein B)

Schritt 3: Individuelle Reflexionen zur Herkunft der Vorstellungen über das Konzept des *Concept Cartoons* anleiten (z.B. in Gedankenblasen oder über Free-Writing)

Schritt 3: Ergebnisse präsentieren und diskutieren lassen

Schritt 4: Verlässlichkeit von Erlebnissen, Erfahrungen und Wissensquellen zum Verständnis des im *Concept Cartoon* vorgeführten Konzeptes diskutieren

#### Methodisch-didaktische Hinweise:

Ziel dieser Methode ist es, dass die Schüler\_innen die Herkunft ihrer persönlichen konzeptionellen Vorstellungen reflektieren. Nach dem Erschließen des *Concept Cartoons* und der Erhebung der Schülervorstellungen soll es den Lernenden durch eine Selbstreflexion gelingen, eine kritische Distanz zum eigenen konzeptionellen Wissen zu gewinnen. Dazu sollen die Schüler\_innen über die Herkunft, Prägung und Deformierung ihrer je eigenen Vorstellungswelten nachdenken. Die Lernenden sollen sich im Anschluss im Plenum austauschen. Erst wenn die Lernenden erkennen, dass ihre Erfahrungen aus der Alltagswelt, den Medien, der Schule, aus einem Museum u.v.m. sowie die dort kennengelernten Beispiele einen Einfluss auf ihre Vorstellungen (Konzepte) nehmen, sind sie auch dazu im Stande, die Verlässlichkeit ihrer Vorstellungen einzuschätzen. Der qualitative Unterschied in der Herkunft von Wissen (z.B. aus einem Comic oder aus einem Fachbuch) ist dabei zu thematisieren.

#### Differenzierungshinweise:

Vielen Schüler\_innen fällt es schwer, eigene Reflexionen anzustellen. Um Selbstreflexion zu üben, bedarf es Modelle. Daher ist es sicherlich hilfreich, Schüler\_innen neben einem Beispiel, wie eine solche Reflexion aussehen kann, auch Satzanfänge zur Verfügung zu stellen, die sie auf die richtige Fährte locken (z.B. „Wenn ich mich beobachte, welche Fernsehsendungen ich ansehe, kann ich feststellen, dass dort ...“ o.ä.).

Für eine Besprechung der hier aufgeworfenen Problematik ist es sinnvoll und ratsam, den Schüler\_innen ein A4-Blatt zur Verfügung zu stellen, auf dem die verschiedenen im *Concept Cartoon* angesprochenen sowie durch die Schüler\_innen aus der konkreten Lerngruppe vorgebrachten Wissensmedien angeführt sind, und anhand dieser Sammlung gemeinsam über eine erste grobe Hierarchie zwischen den Gattungen nachzudenken. Letztlich wird man jedoch darauf verweisen müssen, dass man auch TV-Dokumentationen oder Sachbücher kritisch lesen und verarbeiten muss (De-Konstruktion), da diese Gattungen nur erste Hinweise darauf geben, welchen Stellenwert das Dargestellte im Umgang mit Wissen haben kann und ob die Informationsträger (Darstellungen) tatsächlich gesichertes Wissen wiedergeben.